

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?

Pflanzen und Urwald / Beispiele

1. Hausaufgabe: ‚Sammeln‘

Als Hausaufgabe über eine ganze Woche zeichnen die Kinder verschiedene Pflanzenformen, die ihnen zu Hause begegnen. (Bleistiftskizzen Abb.1,2))

Die Aufmerksamkeit wird gelenkt und es entstehen individuelle Dokumentationen der Vorerfahrungen / des Vorwissens.

Abb.1



2. Aufgabe: Pflanzenformen-Lexikon

Im Unterricht schneiden die Kinder jede einzelne Pflanzenform grob aus und in Klassenarbeit schauen wir uns die Formen genau an. Wo sind Gemeinsamkeiten? Welche Pflanzen gehören in die gleiche Familie? Was ist verwandt?

Wir sortieren und benennen und beschreiben... Anschliessend kleben wir je die ähnlichen/verwandten Formen gemeinsam auf.

Fächerübergreifende Arbeitsmöglichkeiten!

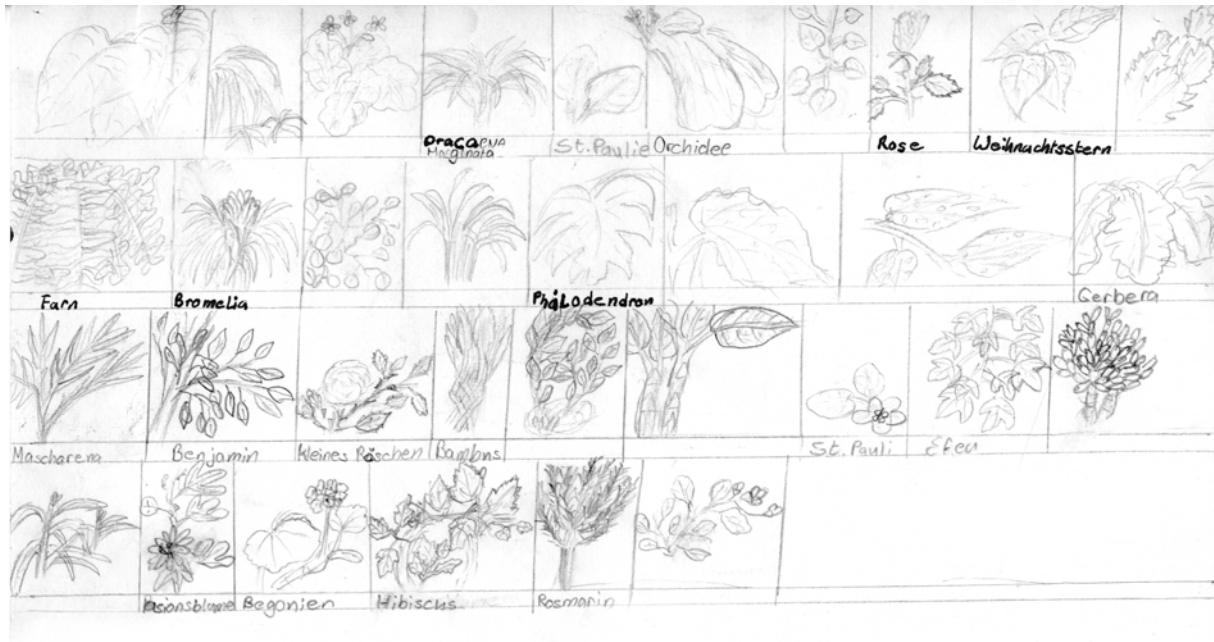
Wissenselemente werden verglichen, geordnet und es werden Verbindungen und Zusammenhänge hergestellt.

Die Ergebnisse werden dokumentiert.

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?

<p>Individuelle Arbeit: Aus dem Pflanzenformen-Lexikon wählt jedes Kind mindestens 5 verschiedene Formen aus, überträgt sie auf Fotokarton und schneidet sie als Frottagevorlage aus.</p>	<p>wiederholen und vertiefen – festigen der Formvorstellungen.</p>
---	--

Abb.2



3. Aufgabe: Frottage (oder ‚Durchreibung‘) - Einstiegsarbeit

<p>Motiv: ‚Blätter liegen herum‘ Die vorbereiteten Formen werden mit Neocolor II durchgerieben. Sie dürfen auch unter den Kindern ausgetauscht werden.</p> <p><i>Bedingungen:</i> Um zu zeigen, dass es sich um einen Ausschnitt aus verstreuten Blättern handelt, können am Blattrand (A4) einige Blätter angeschnitten werden, wieder andere sollen auch übereinander zu liegen kommen. Die mit Neocolor II (wasserlösliche Kreide) durchgeriebenen Formen kann man mit Wasser leicht vermalen, um sie besser vom Grund abzuheben und das Übereinanderliegen der Blätter, die Überschneidungen, zu verdeutlichen. Die Wirkungen werden laufend besprochen. Die Kinder geben einander auch gegenseitig Rückmeldungen. (Abb.3,4).</p>	<p><i>Experimentierphase:</i> Erste Versuche zur Frottage – Technik</p> <p><i>Ziele:</i> Erfahren des Formenreichtums und verschiedener Möglichkeiten des Anordnens. (Für die Aufgaben werden entsprechend Bedingungen gestellt.) Erkunden und Anwenden der Frottage-Technik.</p> <p>Als <i>Vorübung</i> für die Komposition (das Anordnen) und als Motivation für die gestellte Aufgabe schauen die Kinder durch einen Papprahmen auf ausgelegte, teilweise übereinandergelegte Blattformen und suchen sich verschiedene Ausschnitte zum Beobachten.</p>
---	---

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?



Abb.3



Abb.4

4. Aufgabe: ‚Blätterdschungel‘

<p>Als Einstieg beobachten wir, was man von einem teilweise versteckten Gegenstand oder einer Person sehen kann, wenn dieser/diese sich hinter einer Hecke befindet.</p>	<p>Aufmerksamkeit lenken Beobachten üben</p>
<p>Aufgabe: ‚Blätterdschungel‘ In diesem Dschungel können sich auch viele Tiere verstecken. Will man die Blätter hervorheben, kann man die durchgeriebenen Formen mit Wasser übermalen (Abb.5-8).</p>	<p>Material: A3, Neocolor II, Pinsel und Wasser Es wird u.a. die Darstellung von Überschneidungen geübt und Gelerntes aus den Vorarbeiten vertieft.</p>



Abb. 5



Abb.6

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?



Abb.7



Abb.8

5. Übungen zum Farbenmischen

1. Die Kinder erproben das Aufhellen einer Farbe mit Wasser. Die Farben dürfen nicht gemischt werden. (vgl. Abb. 9, 10)

2. Schülerinnen und Schüler entdecken verschiedene Nuancen von ‚grün‘, indem sie verschiedene grün, blau, gelb, schwarz mischen und vom dunkelsten zum hellsten Grün malen. (vgl. Abb.11)

Material- und Werkzeugkenntnisse, handwerkliche Fertigkeiten

Die Übungsblätter werden besprochen und Tipps ausgetauscht.



Abb.9



Abb.10



Abb.11

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?



Abb.12

6. Vorarbeiten zum und am Hauptbild

<p>1. <u>Hintergrund:</u> Mit Schwämmchen wird ein A3-Zeichenpapier mit verschiedenen Grüntönen eingefärbt. (vgl. Abb.12)</p>	<p>Ergänzung der zur Verfügung gestellten Werkzeuge Anwendung der entdeckten Mischungen</p>
<p>2. Parallel wird im Sprachunterricht die <u>Geschichte</u> „Der Urwaldschreibtisch“ von Franz Hohler erzählt und in verschiedenen Varianten sprachlich verarbeitet.</p> <p>3. Dieser „Urwaldschreibtisch“ wird auf den grünen Hintergrund im Bild mit Wasserfarbe gemalt.</p>	<p>Fächerübergreifende Arbeitsmöglichkeiten!</p>
<p>4. <u>Spuren sammeln:</u> Die Kinder suchen sich mindestens 2 verschiedene Pinsel und legen/erfinden damit Spuren: durch Ablegen des Pinsels, steil oder flach halten, tupfen, drehen, ziehen, kombinieren mehrerer Flecken etc.</p> <p>Im Klassenverband suchen wir diejenigen Spuren heraus, die ‚Pflanzen-Ähnlich‘ sind, markieren sie und fragen nach, wie eine bestimmte Spur gemacht wurde.</p> <p>Dann ergänzen wir unser eigenes Blatt und integrieren neue Anregungen. (vgl. Abb.13, Abb.14)</p>	<p>Material: verschiedene Pinselsorten, A4-Zeichenpapier, Gouachefarben</p> <p>Lehrerin macht die Technik des ‚Spurenlegens‘ vor (dies führt zum Malen „aus dem Fleck“, statt Umriss zu zeichnen und auszumalen).</p> <p>Reflexion: Entdeckungen werden ausgetauscht und ergänzen das eigene Repertoire.</p>

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?



Abb.13



Abb. 14

7. Aufgabe: „Der Urwaldschreibtisch wird von Pflanzen überwuchert“

<p>In einer kurzen Phantasiereise schildert die Lehrerin, wie die Pflanzen des Urwaldes wild wachsen, sich ranken, um einander schlingen, sich überall ausbreiten... zuletzt auch den Schreibtisch überwuchern, bis man diesen nur noch schwach erkennen kann.</p>	<p>Die Vorstellung/Phantasie anregen und für das Bildthema motivieren</p>
<p>Malarbeit</p>	<p>Die Kinder vertiefen sich in den Malprozess und lassen die Pflanzen wachsen und wuchern. Bei einigen Schülerinnen und Schülern ist der „Urwaldschreibtisch“ überhaupt nicht mehr zu sehen, andere finden es schade, diesen „Schreibtisch“ zu übermalen, wo er ihnen doch so gut gelungen sei, und sie decken ihn im Bild bloss ein bisschen mit Pflanzen zu.</p>



Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?

Abb.15



Abb.17

Abb.16



Abb.18

Kommentar zu den Bildern:

In **Abb.15** bleibt der „Urwaldschreibtisch“ zwischen den Lianen hindurch gut sichtbar. Die sich schlängelnden und einander überdeckenden Pflanzen gewähren einen lockern Durchblick auf feinste Grünabstufungen des vorbereiteten Grundes. Die unterschiedlichen Richtungen der Lianen, Bäume und Pinselspuren erzeugen die Wirkung von wildem Wachsen Drängen, Lichtsuchen der Pflanzen.

In **Abb.16** werden verschieden farbige Bäume, Baumstämme, Lianen und Blattwerk in unterschiedlicher Grösse dicht übereinander geschichtet. Die wuchernden Pflanzen lassen den „Schreibtisch“ verschwinden. Der Wald und der Fluss rechts im Bild werden mit Tieren belebt.

Abb.17: Hier bleiben die lange eingeübten Gewohnheiten bzgl. Raumdarstellung noch gut erkennbar. Ein Baum ragt vorne vom Blattrand auf, ein weiterer steht ebenfalls senkrecht auf der hinteren Standlinie. Der mit vielen Details ausgeführte „Urwaldschreibtisch“, ebenfalls auf der hinteren Standlinie, wird überwuchert und weitgehend verdeckt mit Pflanzen, die entweder mit Pinsel gemalt oder als Farbflecken ‚verblasen‘ wurden. Die Möglichkeit, mit dem Farbauftrag und der Anordnung einzelner Flecken und Formen Bewegung zu erzeugen, wird noch wenig genutzt.

Der Malerin des Bildes **Abb.18** überzeugt mit ihrem differenzierten Farbauftrag, den reichhaltigen, sorgfältig gesetzten Überlagerungen, dem rhythmischen Spiel der vielen Farben, Formen und Kontraste. Ihr Bild ist ein erstaunliches Resultat und eine Bestätigung für den Sinn des methodischen Aufbaus dieser Aufgabenreihe.

8. Aufgabe: Bildbetrachtung

Während der Aufgabe 7 legen wir Zwischenhalte ein und betrachten das Bild des Zöllners Henri Rousseau „Urwald mit untergehender Sonne“ (vgl. Abb. 19) und ein „Dschungel-Schulwandbild“.	Andere Vorstellungen von Urwaldpflanzen, von Wuchern und Wachsen werden wahrgenommen und mit den eigenen verglichen, eigene Ideen damit auch ergänzt.
Im Klassenverband werden die angefangenen Bilder der Kinder mehrmals betrachtet. Wir suchen Pflanzenformen, die auf den eigenen Bildern noch fehlen, geben andern Tipps, wie sie ihre Bilder erweitern, ergänzen könnten.	

Wie kann man vorgehen – Was kann man erwarten?

--	--



Abb.19: Henri Rousseau „Urwald mit untergehender Sonne“ 1910, Kunstmuseum Basel